

SPORT**Schleppernetz mit cubanischen Sportlern aufgefliegen****Prozess in der Dominikanischen Republik**

Die Zeitung „Listín Diario“ der Dominikanischen Republik veröffentlichte die Anklage gegen eine Gruppe von Personen, die Dritte bezahlten, um illegale Sportler aus Cuba in Schnellbooten in die Dominikanische Republik zu holen, um sie dann an die Großen Ligen in die USA zu verkaufen. Das Ziel der Operation ist, mit den Spielern einen Vertrag zu machen, damit diese ihnen dann einen Betrag zurückzahlen, wenn sie in den Großen Ligen spielen. So bekämen die Menschenhändler dann ihre Unkosten, für die sie für die Spieler und ihre Familien in Vorauskasse getreten sind, mit Gewinn zurück. Doch das klappt nicht immer. Einem der Angeklagten, Edgar Mercedes, dem jetzt eine Gefängnisstrafe von 10 bis 15 Jahren droht, hatte seinerzeit den cubanischen Spieler Yoenis Céspedes samt Familie aus Cuba herausgeschleust. Dieser hatte zunächst in der Dominikanischen Republik gespielt und dann einen 36 Millionen-Dollar-Vertrag für vier Jahre mit den Oakland Athletics abgeschlossen. Im Mai erschien nun besagter Edgar im Fernsehen der

Dominikanischen Republik, wo er Yoenis Céspedes beschuldigte, ihm die zugesagten festgesetzten 17 % von seinem Geld mit den Oakland Athletics nicht gegeben zu haben. Das stehe ihm zu, weil er den Spieler und 7 Familienmitglieder aus Cuba herausgebracht und ihnen ein möbliertes Haus für 1.500 Dollar im Monat zur Verfügung gestellt habe. Dummerweise hat der Baseballspieler ihm nie etwas bezahlt. Seine Familie ist ebenfalls samt Mobiliar aus dem Haus verschwunden. Jetzt wird die Sache schwierig, denn sowohl Céspedes als auch seine Familie werden jetzt von ihrem Gläubiger dringend gesucht. Das verheißt nichts Gutes, denn was jetzt folgt, hat nichts mehr mit Gesetzmäßigkeit zu tun, sondern läuft nach den Regeln der Mafia ab.

Die Presse der Dominikanischen Republik verfolgt das weitere Geschehen und hat mit Befremden vermerkt, dass die Richterinnen den Angeklagten vorerst auf freien Fuß gesetzt hat.

R. F., Cambios en Cuba

WIRTSCHAFT**ERICSSON – Strafe: 1 Million 753 Tausend Dollar – Verbrechen: Reparatur cubanischer Handys**

Das Büro für Industrie und Sicherheit des US-Handelsministeriums hat einmal mehr die Blockade gegenüber Cuba verschärft. Jetzt wurde bekannt, dass die in Panama gelegene Niederlassung des schwedischen Telekommunikationsgiganten eine millionenschwere Strafe zahlen soll.

Die ERICSSON-Filiale sah sich gezwungen, vor den US-Behörden zuzugeben,



dass sie ein „Verbrechen“ begangen habe. Sie hatte nämlich Handys, die in Cu-

ba benutzt worden waren, in Einrichtungen der USA reparieren lassen. Dieses Geständnis kostete den Konzern 1.753.000 Dollar.

Auf der einen Seite werden Leute wie Alan Gross, die heimlich High-Tech-Geräte, wie sie normalerweise von Geheimdiensten und vom Verteidigungsministerium benutzt werden, im Auftrag

von USAID im Rahmen subversiver Aktionen nach Cuba schaffen als „gute Menschen“ bezeichnet. Alan Gross und Freunde waren nur darüber besorgt, dass das cubanische Volk im Bereich der Telekommunikation nicht adäquat ausgestattet ist. Gleichzeitig werden diejenigen aber hartnäckig verfolgt und bedroht, die einfach nur einen völlig legalen Handel mit Cuba betreiben, in Übereinstimmung mit den internationalen Handelsbestimmungen. Diese sehen nämlich die Verbesserung des Telekommunikationsbereichs für die cubanische Bevölkerung vor.

Wer Technologie nach Cuba bringt, um subversive Pläne auszuüben ist ehrenhaft und soll nach Meinung Washingtons als immun und unangreifbar gelten. Wer aber nach den Regeln des internationalen Handels an der Entwicklung der Telekommunikation in Cuba mitwirkt, der muss verfolgt und bestraft werden.

R. F., Granma

WETTER**Schwere Regenfälle in Cuba – 8 Tausend Menschen evakuiert**

Seit Jahrzehnten wurden in Cuba nicht solche Regenfälle registriert. Besonders die Provinz Sancti Spiritu in der Mitte Cubas wurde so davon betroffen, dass die Behörden sich gezwungen sahen, 8.000 Menschen zu evakuieren. In den letzten Tagen verschwanden bereits zwei Personen in den Gemeinden Fomento und Cabaiguán bei dem Versuch, die schnell anwachsenden Flüsse zu überqueren.

Der Stausee Zaza erhält 2.400 Kubikmeter Wasser pro Sekunde und er muss gleichzeitig 804 Kubikmeter pro Sekunde ablassen, um ein Überlaufen zu verhindern.

Seit Dienstag der Woche hat es unaufhörlich geregnet und damit den Monat Mai zum regenreichsten Monat in der Geschichte des Landes gemacht. Angesichts der schwierigen Situation sind alle Schutzvorkehrungen nicht nur für die Bevölkerung, sondern auch für die Wirtschaftsgüter getroffen worden. Dadurch soll die Versorgung mit Basisprodukten, die Aufrechterhaltung von Elektrizität und Kommunikation und die Wasserversorgung gewährleistet werden. Über 20.000 Stück Vieh wurden an einen sicheren Ort gebracht und über 3.000 Hektar Ackerland ist überschwemmt. Einige Gemeinden sind zwar von der Außenwelt abgeschnitten, aber man konnte vorher dafür sorgen, dass die sanitären Bedingungen und die Nahrungsmittelversorgung sicher gestellt ist.

Drei Brücken über den Fluss Zaza, die Teil der zentralen Straßenverbindung sind, mussten überprüft werden, weswegen es zu einer Sperrung des Verkehrs gekommen ist.

Das Zentrum für Meteorologie sagt für die Zukunft eine Abschwächung der Regenfälle voraus.

R. F., Telesur



Jahrhundertregen in Santi Spiritu



Stausee Zaza

SPORT**Ciego de Avila – Champion**

Zum ersten Mal in der Geschichte des cubanischen Baseballs ist es der Provinz Ciego de Avila gelungen, die cubanische Meisterschaft zu gewinnen.

Mit einem tollen Schlag im 11. Inning gelang es Ricardo Bordón zum 4:3 Sieg gegen die Industriales der Hauptstadt Havanna zu laufen.

Ciego gelang in diesem Spiel der entscheidende vierte Sieg, aber er war hart erkämpft. Viereinhalb Stunden mussten die 10.000 Zuschauer im José Ramón Cepero Stadion in Ciego de Avila darauf warten.

Nachdem sie die Mannschaft von Industriales beim 5. Spiel des Großen Finale mit 4:3 besiegt hatten, war die 51. Saison zu Ende und die „Tiger“ von Ciego hatten allen Grund zu feiern. Rusney Castillo, der Führer der Offensive bei den „Tigern“, der möglicherweise in die Nationalmannschaft berufen wird, bedauerte, dass es ihm im 9. Inning bei

vollen Bases nicht gelungen war, die Sache frühzeitig zu entscheiden.

Roger Machado, der Mentor der „Tiger“ widmete den Titel den Cuban Five. Das erklärte er inmitten überbordenden Jubels der Anhänger, die schon so lange von diesem Titel geträumt hatten.

R. F., AIN



Fans der „Tiger“ aus Ciego de Avila